

PUB-NO: DE003839455A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3839455 A1

TITLE: Chair

PUBN-DATE: May 31, 1990

INVENTOR-INFORMATION:

NAME

COUNTRY

BOHL, RAINER

DE

HILLER, DOROTHEE

DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

COUNTRY

D TEAM DESIGN GMBH

DE

APPL-NO: DE03839455

APPL-DATE: November 23, 1988

PRIORITY-DATA: DE03839455A (November 23, 1988)

INT-CL (IPC): A47C001/031, A47C007/00 , A47C007/24

EUR-CL (EPC): A47C031/02

US-CL-CURRENT: 297/285

ABSTRACT:

A chair has a seat (11) and a backrest (12). A first section (48) and a second section (42) of the backrest (12) are pivotable relative to one another about a horizontal axis (21). The sections (42, 48) are covered by means of a covering (38) which is flexible at least in a third section (43). In order that the width of the backrest (12) can remain unchanged over its height and that the user of the chair (10) does not come into contact with the covering (38), the covering (38) is designed to be substantially U-shaped in horizontal section. It is provided in the third section (43) with concertina-like ribs (50) running around on its three sides and is arranged on the rear side of the backrest (12). On the front side of the backrest (12), the covering (38) receives the cushioned seat cover (30) (Fig. 7).
<IMAGE>

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
11 DE 3839455 A1

21 Aktenzeichen: P 38 39 455.3
22 Anmeldetag: 23. 11. 88
43 Offenlegungstag: 31. 5. 90

51 Int. Cl. 5:
A47 C 7/00
A 47 C 7/24
A 47 C 1/031

DE 3839455 A1

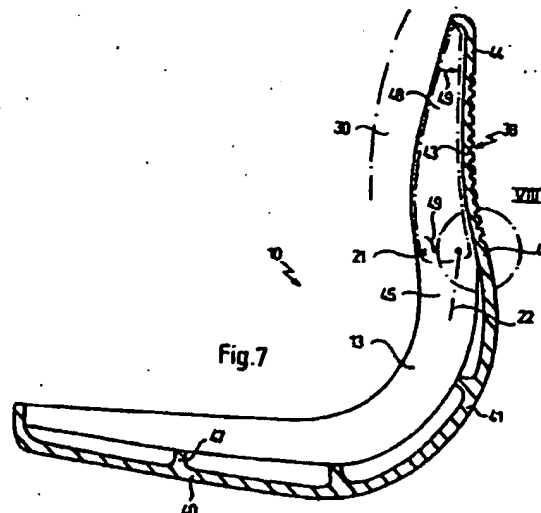
71 Anmelder:
D-Team Design GmbH, 7000 Stuttgart, DE

74 Vertreter:
Witte, A., Dipl.-Ing. Dr.-Ing.; Weller, W., Dipl.-Chem.
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 7000 Stuttgart

72 Erfinder:
Bohl, Rainer, 8913 Schondorf, DE; Hiller, Dorothea,
7000 Stuttgart, DE

54 Stuhl

Ein Stuhl weist eine Sitzfläche (11) und eine Rückenlehne (12) auf. Ein erster Abschnitt (48) und ein zweiter Abschnitt (42) der Rückenlehne (12) sind um eine horizontale Achse (21) gegeneinander verschwenkbar. Die Abschnitte (42, 48) sind mittels einer Verkleidung (38) überdeckt, die mindestens in einem dritten Abschnitt (43) flexibel ist. Um zu erreichen, daß die Breite der Rückenlehne (12) über ihre Höhe unverändert sein kann und daß der Benutzer des Stuhles (10) nicht mit der Abdeckung (38) in Berührung kommt, ist die Verkleidung (38) im Horizontalschnitt im wesentlichen U-förmig ausgebildet. Sie ist in dem dritten Abschnitt (43) mit auf ihren drei Seiten umlaufenden, ziehharmonikaartigen Rippen (50) versehen und auf der Rückseite der Rückenlehne (12) angeordnet. Die Verkleidung (38) nimmt auf der Vorderseite der Rückenlehne (12) einen gepolsterten Sitzbezug (30) auf (Fig. 7).



DE 3839455 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Stuhl mit einer Sitzfläche und einer Rückenlehne, bei dem ein erster Abschnitt und ein zweiter Abschnitt der Rückenlehne um eine horizontale Achse gegeneinander verschwenkbar sind und die gegeneinander verschwenkbaren Abschnitte mittels einer Verkleidung überdeckt sind, die mindestens in einem dritten Abschnitt flexibel ist.

Aus der DE-OS 26 51 843 ist ein Stuhl bekannt, dessen Sitzteil in einen vorderen Sitzteilabschnitt und einen hinteren Sitzteilabschnitt unterteilt ist. Während der hintere Sitzteilabschnitt unkippar ist, ist der vordere Sitzteilabschnitt um eine horizontale Achse gegenüber dem hinteren Sitzteilabschnitt gegen Federkraft verschwenkbar. Der hintere Sitzteilabschnitt geht nach oben in einen schmalen Beckenabschnitt über, an dem sich weiter nach oben ein Lendenwirbelabschnitt, ein Brustwirbelabschnitt und ein Halswirbelabschnitt einer Rückenlehne anschließen. Der Lendenwirbelabschnitt der Rückenlehne ist gegenüber dem Beckenabschnitt des Sitzteils um eine ebenfalls horizontale Achse gegen Federkraft verschwenkbar. Auch die oberhalb des Lendenwirbelabschnittes angeordneten Abschnitte der Rückenlehne sind jeweils gegeneinander um horizontale Achsen gegen Federkraft verschwenkbar.

Bei dem bekannten Stuhl werden also die diversen verschwenkbaren Abschnitte des Sitzteils und der Rückenlehne jeweils unabhängig voneinander verschwenkt, je nachdem, mit welcher Kraft die auf dem Stuhl sitzende Person gegen die genannten Abschnitte drückt.

Der bekannte Stuhl variiert mehrfach in der Breite. So sind der vordere und der hintere Abschnitt des Sitzteils breiter als der Beckenabschnitt ausgebildet, der etwa so breit ist wie ein Bereich zwischen Brustwirbelabschnitt und Halswirbelabschnitt, während die übrigen Teile von Brustwirbelabschnitt und Halswirbelabschnitt eine mittlere Breite aufweisen. Infolge der sehr komplizierten Formgebung des bekannten Stuhls ist daher auch eine sehr komplizierte Formgebung der Polsterung und der Bespannung erforderlich.

Bei dem bekannten Stuhl sind die Gelenke, die die gegeneinander verschwenkbaren Abschnitte von Rückenlehne und Sitzteil miteinander verbinden, mittels eines flexiblen bzw. elastischen Balges verkleidet. Der Balg verläuft jedoch als Ringbalg um das Gelenk herum und ist damit auch auf der Vorderseite, auf der die Person sich an die Rückenlehne anlehnt, vorhanden. Aufgrund dessen ist eine sehr spezielle Formgebung des Balges erforderlich oder aber die Person muß sich zumindest teilweise an den Balg anlegen.

Bei dem bekannten Stuhl kann zumindest das Gelenk zwischen dem Beckenabschnitt und dem Lendenwirbelabschnitt auch manuell verrastet werden, Einzelheiten hierzu sind jedoch nicht angegeben.

Bei dem bekannten Stuhl ist eine Stütze im Lumbalbereich der auf dem Stuhl sitzenden Person insofern vorhanden, als der Beckenabschnitt des Sitzteiles geringfügig nach vorne zum Sitzteil hin gewölbt ausgebildet ist und der Lendenwirbelabschnitt sich von dem die beiden Abschnitte verbindenden Gelenk wiederum geringfügig schräg nach hinten erstreckt. Das Gelenk bildet somit ein nach vorne vorspringenden Bereich, der sich etwa in der Höhe der Lende der auf dem Stuhl sitzenden Person befindet.

Allerdings ist diese Unterstützung im Lumbalbereich starr ausgebildet, weil der Beckenabschnitt mit dem unkippbaren hinteren Abschnitt des Sitzteils einstückig ist.

Bei dem bekannten Stuhl ist ferner von Nachteil, daß aufgrund der Tatsache, daß die verschiedenen Abschnitte der Rückenlehne auch um eine Vertikalachse gegeneinander verdrehbar sein sollen, die flexible Abdeckung zwischen den Abschnitten sehr viel schmaler ist als die ohnehin schon reduzierte Breite der Rückenlehne.

Der Erfindung liegt demgegenüber die Aufgabe zugrunde, einen Stuhl der eingangs genannten Art dahingehend weiterzubilden, daß die Rückenlehne über ihre gesamte Höhe eine konstante Breite aufweisen kann, daß ein gefälliges Aussehen, insbesondere der Rückseite des Stuhles entsteht und daß der Benutzer des Stuhles beim Anlehnen an die Rückenlehne nicht in Berührung mit der Abdeckung gerät.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Verkleidung im Horizontalschnitt im wesentlichen U-förmig ausgebildet, in dem dritten Abschnitt mit auf ihren drei Seiten umlaufenden ziehharmonikaartigen Rippen versehen und auf der Rückseite der Rückenlehne angeordnet ist, und daß die Verkleidung auf der Vorderseite der Rückenlehne einen gepolsterten Sitzbezug aufnimmt.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird auf diese Weise vollkommen gelöst, weil durch die U-förmige Gestalt der Verkleidung eine nahezu beliebige Breite der Verkleidung erzielt werden kann, so daß die Rückenlehne des Stuhls in unreduzierter Breite bis an ihr oberes Ende verlaufen kann. Die dreiseitig umlaufende ziehharmonikaartige Oberflächenstruktur verleiht dem Stuhl darüber hinaus ein gefälliges Aussehen von der Rückseite und auch in der Seitenansicht. Durch die einseitige Aufnahme des gepolsterten Sitzbezuges in der Verkleidung wird in vorteilhafter Weise zum einen erreicht, daß der Benutzer des Stuhles nur mit dem gepolsterten Sitzbezug in Berührung kommt; außerdem wird erreicht, daß die U-förmige Verkleidung auch eine seitliche Haltefunktion für den Sitzbezug ausüben kann.

Bei einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung geht die Verkleidung an ihrer Unterseite einstückig in einen vierten, starren, unkippbaren Abschnitt einer Sitzschale des Stuhles über.

Diese Maßnahme hat den Vorteil, daß die wesentlichen tragenden Teile des Stuhles, nämlich die Sitzschale und die hintere Abdeckung der Rückenlehne aus einem einzigen Teil, vorzugsweise einem Kunststoffteil, hergestellt werden können. Dies erleichtert zum einen die Herstellung, erhöht zum anderen die Lebensdauer des Stuhles und führt schließlich auch zu einem gefälligen Aussehen mit über die gesamte Unter- und Rückseite des Stuhles durchgehender Material- und Farbgebung.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung geht der dritte Abschnitt an seiner Oberseite in einen fünften, starren Abschnitt der Rückenlehne über.

Diese Maßnahme hat den Vorteil, daß die Abmessung des flexiblen Abschnittes nur so groß gewählt werden muß, wie dies im gewünschten Schwenkverhalten der Rückenlehne entspricht. Der obere Abschluß der Rückenlehne kann indessen als starres Teil ausgebildet sein, wodurch wiederum die Steifigkeit und damit die Lebensdauer des Stuhles erhöht wird.

Bei weiteren Ausführungsformen der Erfindung ist der dritte Abschnitt mit horizontal angeordneten Zugankern versehen.

Diese Maßnahme hat den Vorteil, daß die Stabilität der Rückenlehne im Bereich des flexiblen dritten Abschnittes erhöht wird, weil durch die Zuganker eine horizontale Dehnung oder Stauchung der Rückenlehne

vermieden wird.

Schließlich ist bei weiteren Ausführungsbeispielen der Erfindung bevorzugt, wenn der Sitzbezug mindestens in der Höhe des dritten Abschnittes mit horizontal verlaufenden Einschnitten versehen ist.

Diese Maßnahme hat den Vorteil, daß auch ein verhältnismäßig dick gepolsterter Sitzbezug der Schwenkbewegung der Rückenlehne zu folgen vermag, ohne daß es an der Vorderseite des Sitzbezuges zu übermäßigen Materialdehnungen kommt. Außerdem setzt ein in dieser Weise eingeschnittener gepolsterter Sitzbezug der Schwenkbewegung nur einen geringen mechanischen Widerstand entgegen, so daß die gefederte Schwenkbewegung der Rückenlehne von einer sehr weichen Endstellung bis zu einer sehr harten Endstellung mittels an sich bekannter Verstellvorrichtungen eingestellt werden kann.

Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung und der beigefügten Zeichnung.

Es versteht sich, daß die vorstehend genannten und die nachstehend noch erläuterten Merkmale nicht nur in der jeweils angegebenen Kombination, sondern auch in anderen Kombinationen oder in Alleinstellung verwendbar sind, ohne den Rahmen der vorliegenden Erfindung zu verlassen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Stuhls, in perspektivischer Ansicht;

Fig. 2 den Stuhl der Fig. 1 in Vorderansicht;

Fig. 3 den Stuhl der Fig. 1 in Rückansicht;

Fig. 4 den Stuhl der Fig. 1 in Seitenansicht;

Fig. 5 den Stuhl der Fig. 1 in einer Ansicht von unten;

Fig. 6 den Stuhl der Fig. 1, nochmals in Seitenansicht, jedoch teilweise geschnitten;

Fig. 7 eine Seitenansicht, im Schnitt, durch eine Sitzschale des Stuhles gemäß den Fig. 1 bis 6, mit Einzelheiten der rückwärtigen Verkleidung;

Fig. 8 in vergrößertem Maßstab den in Fig. 7 mit VIII bezeichneten Ausschnitt;

Fig. 9 die Sitzschale der Fig. 7, in Rückansicht;

Fig. 10 einen Schnitt entlang der Linie X-X von Fig. 9;

Fig. 11 eine Seitenansicht der Rückenlehne des erfindungsgemäßen Stuhls, teilweise geschnitten, in Ruhestellung;

Fig. 12 eine Darstellung ähnlich Fig. 11, jedoch in einer verschwenkten Stellung der Rückenlehne.

In den Fig. 1 bis 6 bezeichnet 10 insgesamt ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Stuhls. Der Stuhl 10 weist eine Sitzfläche 11 und eine Rückenlehne 12 auf. Eine unkippbare, jedoch um eine Vertikalachse verdrehbare und in der Vertikalachse auch höhenverstellbare Sitzschale 13 ist auf einer Säule 14 angeordnet. Die Säule 14 befindet sich wiederum auf einem fünfarmigen Kreuz 15, an dessen Enden sich in bekannter Weise um Vertikalachsen verschwenkbare Räder 16 befinden.

Aus der Querschnittsdarstellung der Fig. 6 erkennt man, daß im vorderen Bereich der Sitzschale 13 eine horizontale Achse 20 vorgesehen ist, die ein erstes Gelenk bildet. Um dieses erste Gelenk ist die Sitzfläche 11 in der Zeichenebene der Fig. 6 verschwenkbar. Am hinteren oberen Ende der Sitzfläche 11 befindet sich eine weitere Horizontalachse, die dort ein zweites Gelenk 21 bildet. Über das zweite Gelenk 21 ist die Rückenlehne 12 schwenkbar mit der Sitzfläche 11 verbunden, wobei

auch diese Schwenkbewegung in der Zeichenebene der Fig. 6 erfolgt.

Ein Übersetzungsgestänge 22 wirkt zwischen der Sitzfläche 11, der Rückenlehne 12 und der Sitzschale 13. Das Übersetzungsgestänge 22 ist mit einer Gasdruckfeder 23 belastet. Die Vorspannung der Gasdruckfeder 23 kann mittels eines ersten Einstellknopfes 24 eingestellt werden.

Das Übersetzungsgestänge 22 ist so ausgelegt, daß ein Verschwenken der Sitzfläche 11 um das erste Gelenk 20 zwangsweise ein Verschwenken der Rückenlehne 12 um das zweite Gelenk 21 zur Folge hat und zwar vorzugsweise in der Art, daß die Rückenlehne 12 relativ zur Sitzfläche 11 um einen größeren Winkel verschwenkt wird als die Sitzfläche 11 relativ zur Sitzschale 13.

Am Stuhl 10 sind ferner vorzugsweise ein oder mehrere Rasthebel 25 angeordnet. Die Rasthebel 25 dienen in an sich bekannter Weise dazu, um entweder die Sitzfläche 11 bzw. die Rückenlehne 12 in einer bestimmten Schwenkstellung oder aber die Sitzschale 13 in einer bestimmten vertikalen Stellung zu arretieren.

Die Sitzfläche 11 und die Rückenlehne 12 sind jeweils mit einem Sitzbezug 30, d.h. einer Polsterung und einem Überzugstoff versehen. Um die Schwenkbewegung der Rückenlehne 12 relativ zur Sitzfläche 11 zu ermöglichen, kann der Sitzbezug 30 an einer oder mehreren Stellen mit horizontalen Einschnitten 31 versehen sein.

Am vorderen Ende der Sitzfläche 11 läuft der Bezug 30 in einen unteren Umschlag 32 und am oberen Ende der Rückenlehne 12 in einen oberen Umschlag 33 aus. An den Umschlägen 32, 33 ist der Sitzbezug 30 um die starren tragenden Körper von Sitzfläche 11 und Rückenlehne 12 herumgeschlagen.

Im Bereich des zweiten Gelenkes 21, vorzugsweise geringfügig oberhalb des zweiten Gelenkes 21 ist eine Lumbalstütze 35 angeordnet, die nach vorne in Richtung zur Sitzfläche 11 vorspringt und damit dem Sitzbezug 30 in diesem Bereich eine größere Steifigkeit verleiht. Das Ausmaß des Vorspringens der Lumbalstütze 35 ist mittels eines zweiten Einstellknopfes 36 einstellbar.

Auf der Rückseite des Stuhles 10 ist noch eine zieharmonikaartige Verkleidung 38 zu erkennen, die die Rückenlehne 12 über das zweite Gelenk 21 hinweg mit der Sitzschale 13 verbindet.

Weitere Einzelheiten des Stuhls 10 sind in parallelen Patentanmeldungen derselben Anmelderin vom selben Tage beschrieben, und zwar Einzelheiten des Übersetzungsgestänges 22 in der Patentanmeldung "Stuhl", P (Anwalts-Aktenzeichen 1605P100), Einzelheiten des Sitzbezuges 30 in der Patentanmeldung "Zuschnitt für einen Sitzbezug eines Stuhles", P (Anwalts-Aktenzeichen 1605P101), Einzelheiten des Rasthebels 25 in der Patentanmeldung "Rasthebel für einen Stuhl", P (Anwalts-Aktenzeichen 1605P103) und Einzelheiten der Lumbalstütze 35 in der Patentanmeldung "Lumbalstütze für einen Stuhl", P (Anwalts-Aktenzeichen 1605P104). Durch diesen Inhalt wird der Offenbarungsgehalt jener parallelen Patentanmeldungen zum Offenbarungsgehalt auch der vorliegenden Patentanmeldung gemacht.

In Fig. 8 ist 40 ein einstückiges Unterteil der Sitzschale 13, das im unteren Bereich flach verläuft und nach hinten in einem Beckenabschnitt 41 ansteigt. Der Beckenabschnitt 41 geht in einen ersten starren Abschnitt 42 der Rückenlehne über, der sich etwa in Höhe des Lumbalbereiches eines auf dem Stuhl 10 sitzenden Menschen befindet. An den ersten starren Abschnitt 42

schließt sich einstückig ein flexibler Abschnitt 43 an, der an seiner Oberseite wiederum einstückig in einen zweiten starren Abschnitt 44 übergeht.

Wie man aus Fig. 7 und dem Schnittbild der Fig. 10 erkennen kann, ist die Sitzschale 13 insgesamt U-förmig ausgebildet, d.h., daß die vorstehend beschriebenen Teile und Abschnitte 40 bis 44 jeweils seitlich außen um etwa 90° abgewinkelt sind und dort in vorspringende Schenkel 45 übergehen.

Im Bereich des Unterteiles 40 sind die Schenkel 45 über Versteifungsstege 47 miteinander verbunden. Auch der Abschluß am vorderen Ende des Unterteiles 40 bzw. am oberen Ende des zweiten starren Abschnittes 44 wirken als Versteifungsstege.

Es wurde weiter oben zu Fig. 6 bereits beschrieben, daß die Rückenlehne 12 mittels des Übersetzungsgestänges 22 verschwenkbar sein soll. Hierzu ist in Fig. 7 ein Rückenlehnen-Oberteil 48 schematisch angedeutet, das um das zweite Gelenk 21 verschwenkbar ist, und zwar mittels des in Fig. 7 ebenfalls nur äußerst schematisch angedeuteten Übersetzungsgestänges 22.

Um nun zu erreichen, daß die Verkleidung 38, die durch den oberen Abschnitt der Sitzschale 13 gebildet wird, dieser Schwenkbewegung des Rückenlehnen-Oberteiles 48 zu folgen vermag, ist der flexible Abschnitt 43 vorgesehen.

Wie man aus den Fig. 7 bis 10 erkennen kann, wird die Flexibilität des Abschnittes 43 dadurch erreicht, daß dieser ziehharmonikaartig mit vorstehenden Rippen 50 und entsprechenden Rücksprünge versehen ist. Die Rippen 55 laufen über die drei Seiten des flexiblen Abschnittes 43, also auch über dessen Schenkel 45 um.

Bei der vorstehenden Erläuterung der Fig. 7 wurde angegeben, daß der flexible Abschnitt 43 einstückig mit dem darunter liegenden ersten starren Abschnitt 42 der Sitzschale 13 ist.

Fig. 8 zeigt hierzu jedoch eine Variante, bei der die vorstehend genannten Abschnitte 43, 42 nicht einstückig, sondern vielmehr entlang einer Trennstelle 51 voneinander getrennt sind. Mit 52 ist dabei in Fig. 8 äußerst schematisch ein Verbindungsmittel angedeutet, beispielsweise eine Schraub-, Rast- oder Klipsverbindung, mit der die Abschnitte 43 und 42 miteinander verbindbar sind, wenn der Stuhl 10 montiert wird.

Um zu verhindern, daß die Schenkel 45 bei zu großer Lastenwirkung von vorne gegeneinander gespreizt werden oder auch um seitlichen Druck abzufangen, können Drahtbügel 55 vorgesehen sein, die im flexiblen Abschnitt 43 oder auch in den starren Abschnitten 42, 44 vorgesehen sind und die Breite dieser Abschnitte 42 bis 44 von Schenkel 44 zu Schenkel 45 hin überspannen. Wie Fig. 8 zeigt, können die Drahtbügel 55 hierzu in verdickten Bereichen der Abschnitte 42 bis 44 angeordnet sein, sie können aber auch, wie Fig. 10 zeigt, sich im Abstand von der Breitseite der Abschnitte 42, 44 von Schenkel zu Schenkel 45 hin erstrecken.

Die Fig. 11 und 12 zeigen schließlich noch die Funktionsweise des erfindungsgemäßen Stuhles.

Man erkennt in den Fig. 11 und 12 deutlich, daß sich auf der Vorderseite der Abschnitte 42 bis 44 der gepolsterte Sitzbezug 30 befindet, der weit nach vorne über die Schenkel 45 der Abschnitte 42 bis 44 vorstehen kann. Der Sitzbezug 30 ist mit den horizontalen Abschnitten 31 versehen.

In Fig. 11 befindet sich der Stuhl 10 in der Ruheposition mit unbelasteter Rückenlehne 12. Die Rückenlehne 12 ist in diesem Falle leicht gegen die Vertikale geneigt, wie mit einer Richtung 70 angedeutet.

Verlagert nun der Benutzer des Stuhles 10 sein Gewicht nach hinten, so wird die Sitzfläche 11 um das erste Gelenk 20 in Fig. 6 im Uhrzeigersinn verschwenkt. Über das Übersetzungsgestänge 22 wird nun das Rückenlehnen-Oberteil 48 in Fig. 7 in Richtung der Pfeile 49 um das zweite Gelenk 21 ebenfalls im Uhrzeigersinn verschwenkt, jedoch mit einem größeren Winkel, wobei das Verhältnis der Schwenkwinkel durch die Dimensionierung des Übersetzungsgestänges 22 bestimmt ist.

Infolgedessen wird der flexible Abschnitt 43 nach hinten verbogen, wie deutlich in Fig. 12 zu erkennen ist. Die Richtung der Rückenlehne 12 ist auf diese Weise von 70 nach 70' verschwenkt worden. Der Winkel α zwischen den Richtungen 70 und 70' kann dabei bis zu 30 oder 45° betragen.

Man erkennt aus Fig. 12 auch deutlich, daß die horizontalen Einschnitte 31 sich während des Verschwenkens der Rückenlehne 12 aufgeweitet haben, weil sich am Grunde der Einschnitte 31 wesentlich weniger Material des Sitzbezuges 30 befindet, als dies der normalen Stärke des Sitzbezuges 30 entspricht.

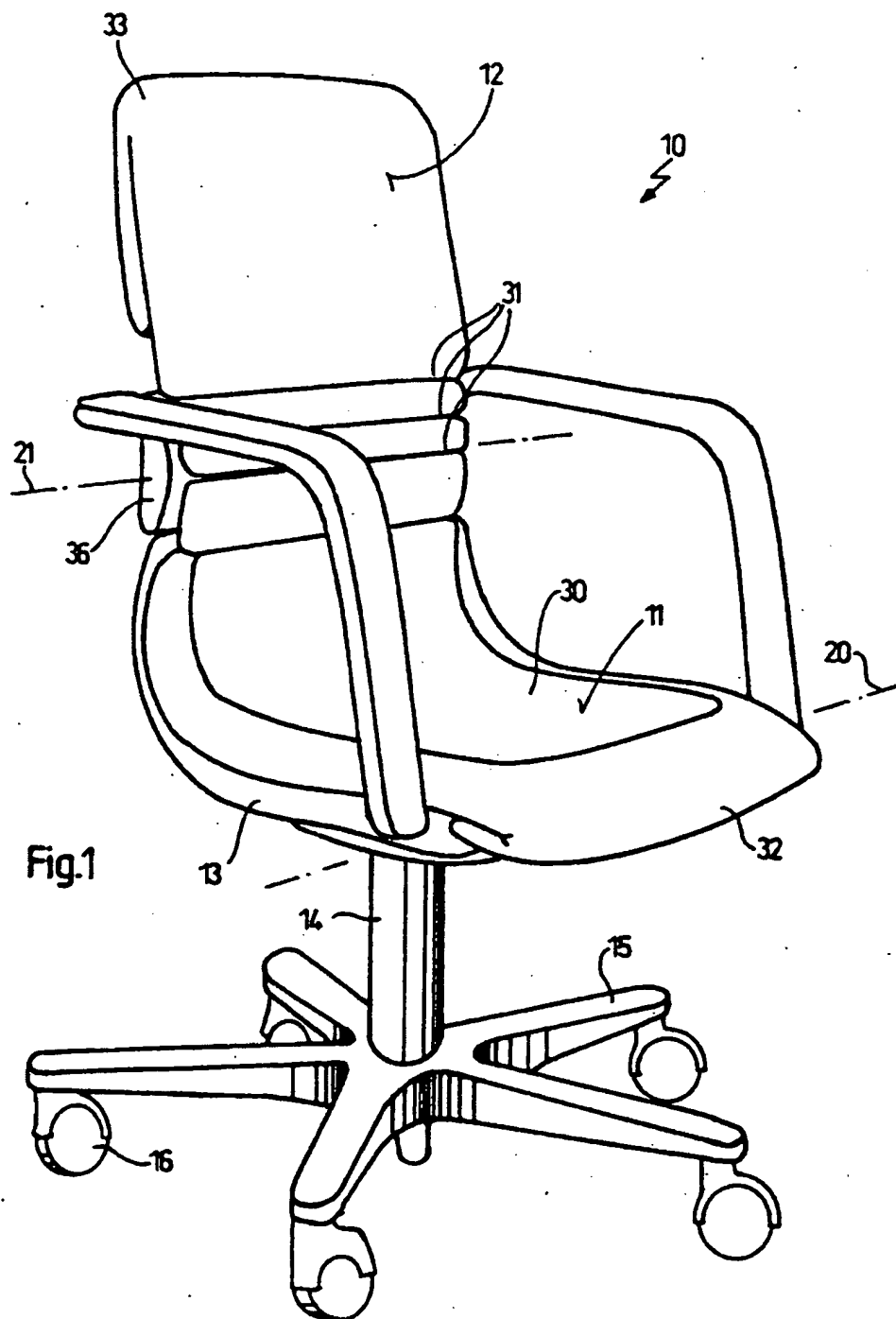
Auf diese Weise werden Materialdehnungen des Sitzbezuges 30 auf ein Minimum reduziert, und auch der Widerstand gegen die Schwenkbewegung der Rückenlehne 12 wird verkleinert, so daß diese Schwenkbewegung nach anatomisch vorgegebenen Gesichtspunkten ausschließlich über das Übersetzungsgestänge 22 bewirkt werden kann.

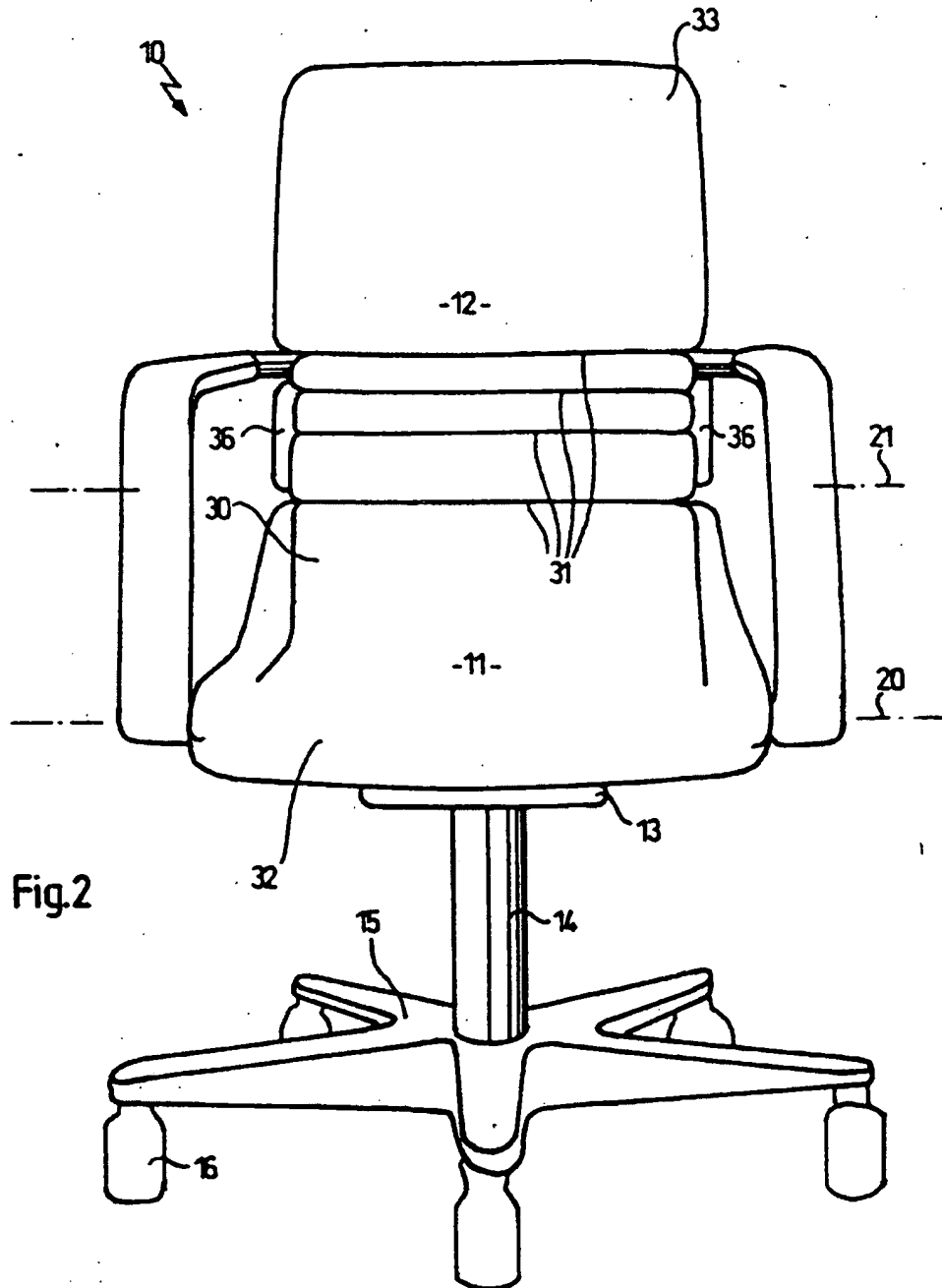
Patentansprüche

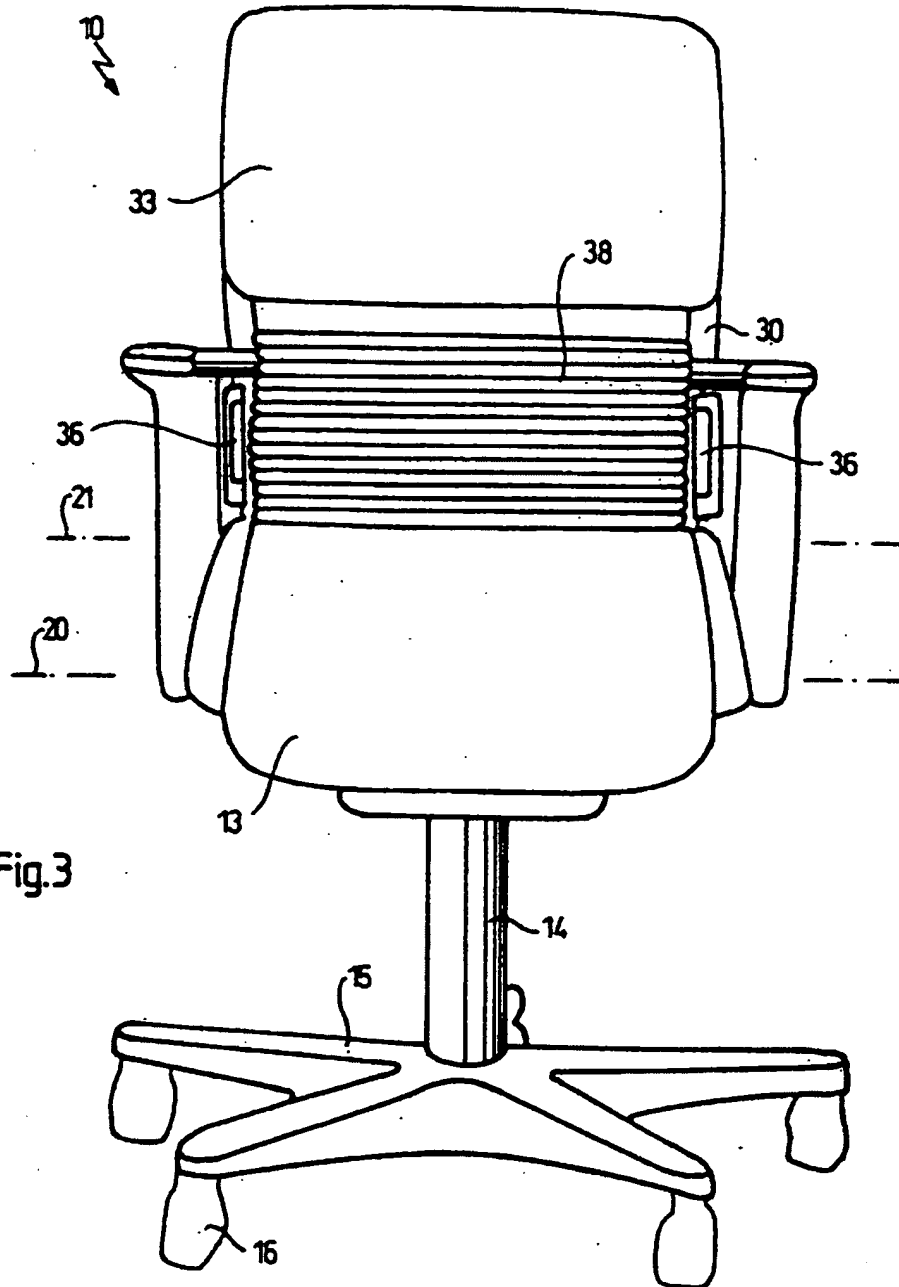
1. Stuhl mit einer Sitzfläche (11) und einer Rückenlehne (12), bei dem ein erster Abschnitt (48) und ein zweiter Abschnitt (42) der Rückenlehne (12) um eine horizontale Achse (21) gegeneinander verschwenkbar sind und die gegeneinander verschwenkbaren Abschnitte (42, 48) mittels einer Verkleidung (38) überdeckt sind, die mindestens in einem dritten Abschnitt (43) flexibel ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidung (38) im Horizontalschnitt im wesentlichen U-förmig ausgebildet, in dem dritten Abschnitt (43) mit auf ihren drei Seiten umlaufenden ziehharmonikaartigen Rippen (50) versehen und auf der Rückseite der Rückenlehne (12) angeordnet ist, und daß die Verkleidung (38) auf der Vorderseite der Rückenlehne (12) einen gepolsterten Sitzbezug (30) aufnimmt.
2. Stuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidung (38) an ihrer Unterseite einstückig in einen vierten, starren, unklippbaren Abschnitt (42) einer Sitzschale (13) des Stuhles (10) übergeht.
3. Stuhl nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der dritte Abschnitt (43) an seiner Oberseite in einen fünften, starren Abschnitt (44) der Rückenlehne (12) übergeht.
4. Stuhl nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der dritte Abschnitt (43) mit horizontal angeordneten Zugankern (55) versehen ist.
5. Stuhl nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzbezug (30) mindestens in der Höhe des dritten Abschnittes (43) mit horizontal verlaufenden Einschnitten (31) versehen ist.

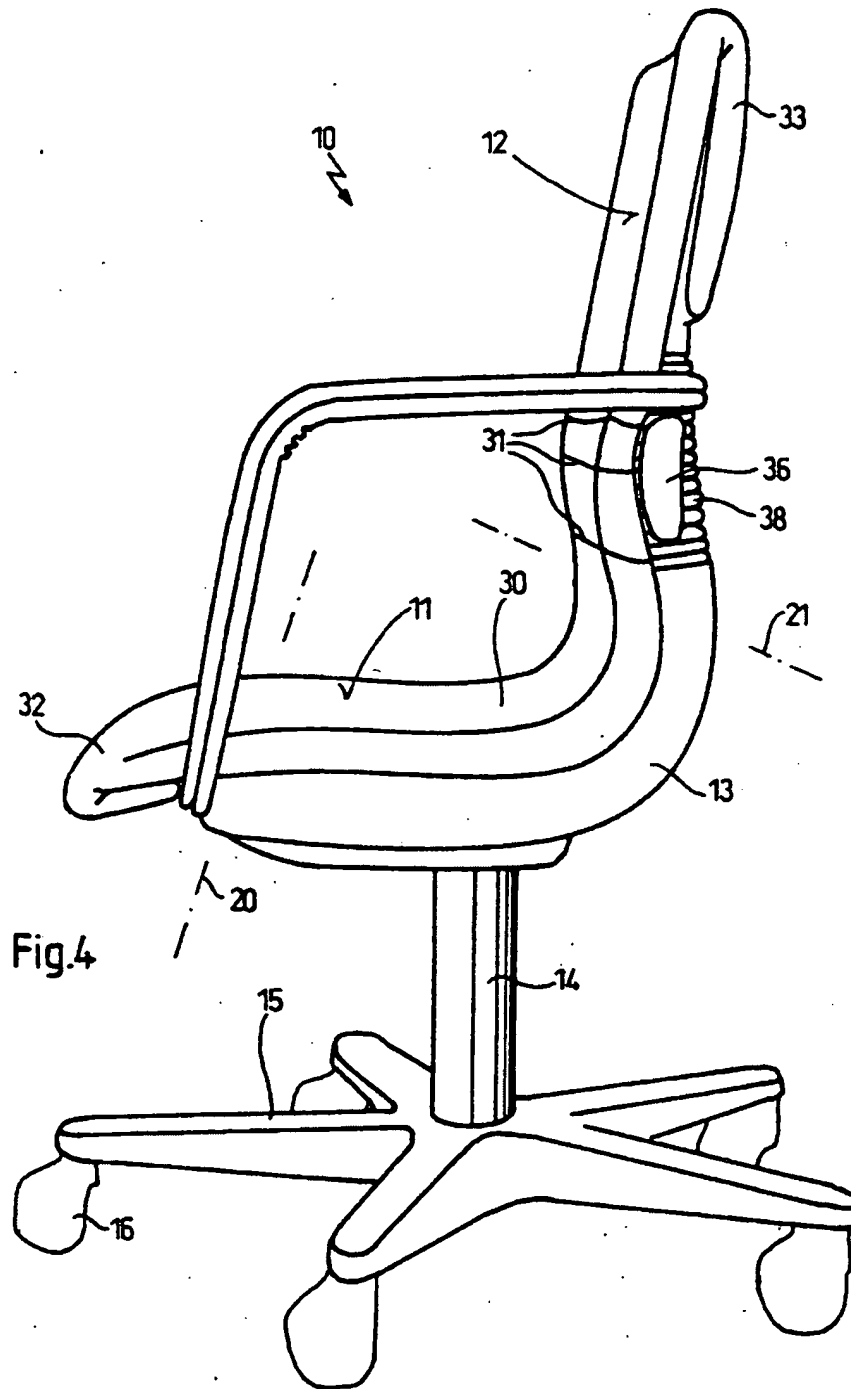
Hierzu 9 Seite(n) Zeichnungen

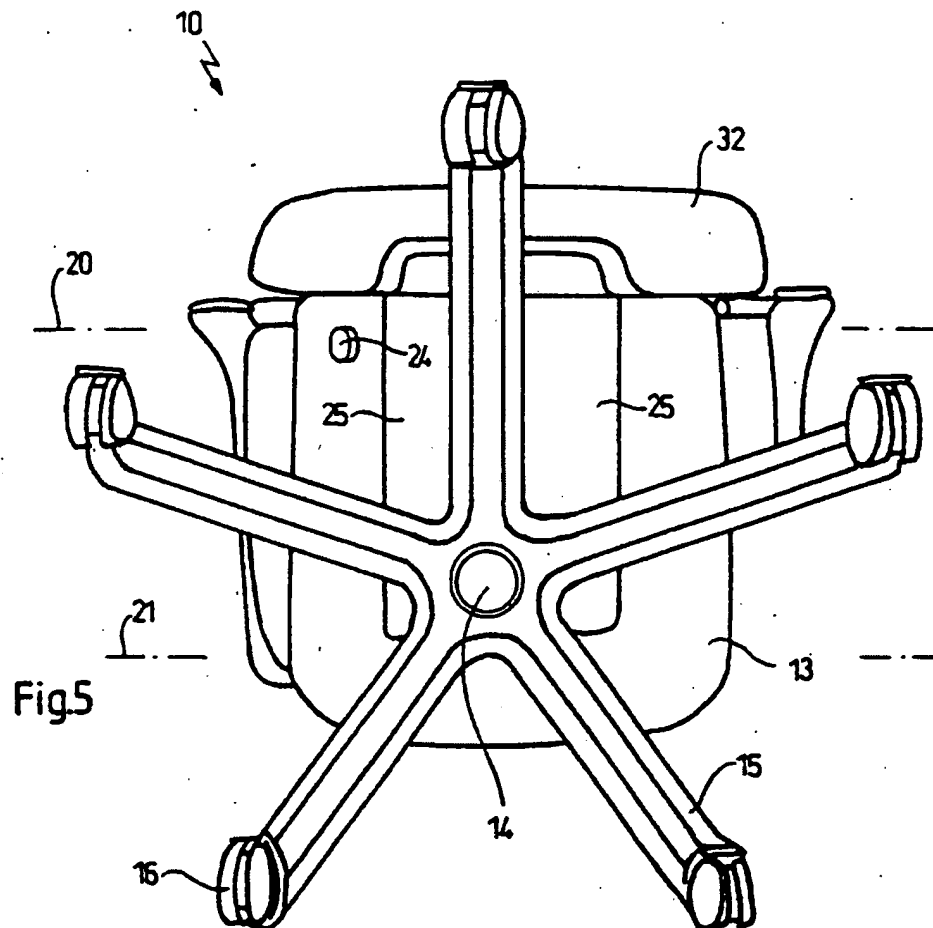
— Leerseite —

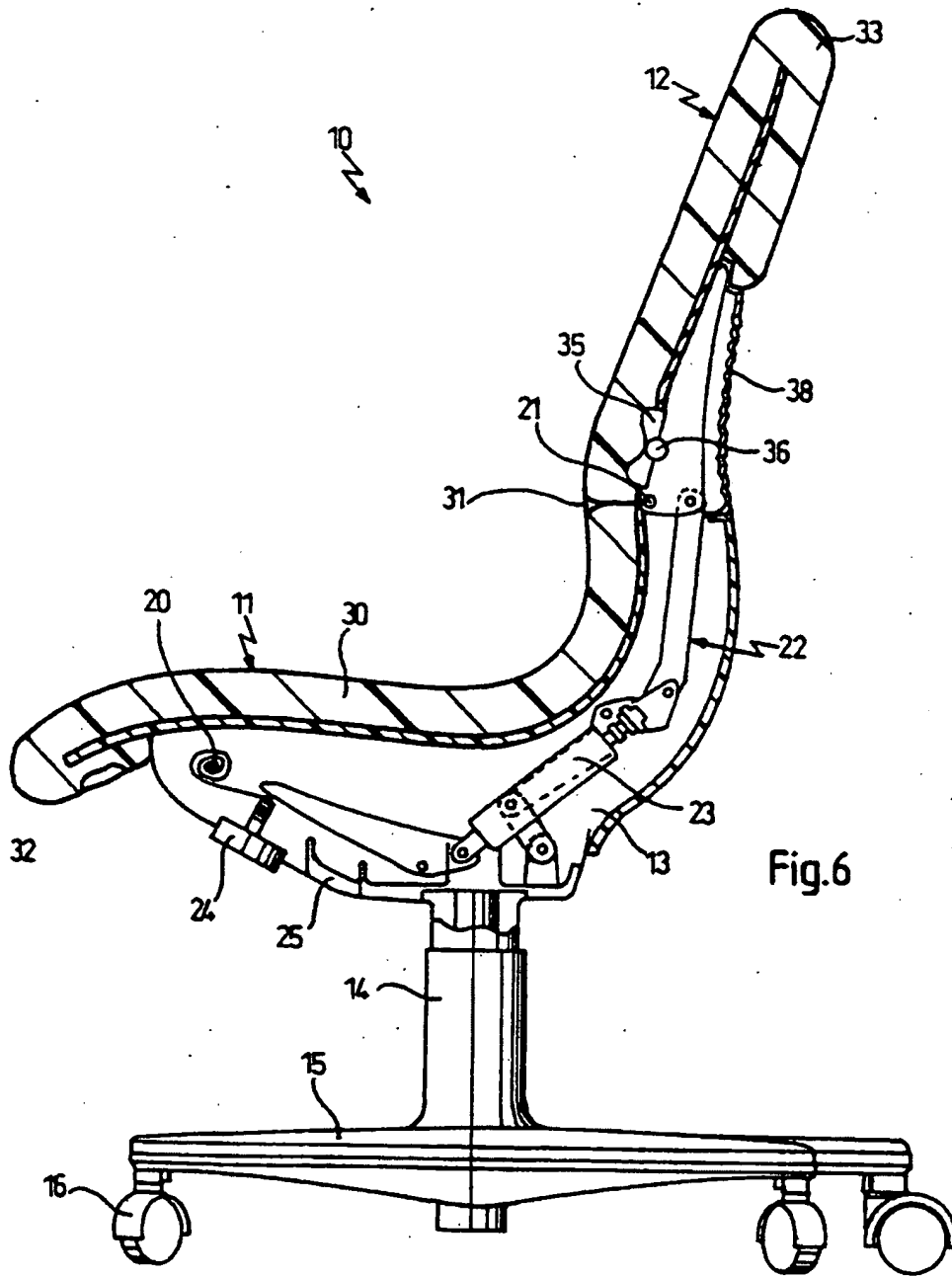












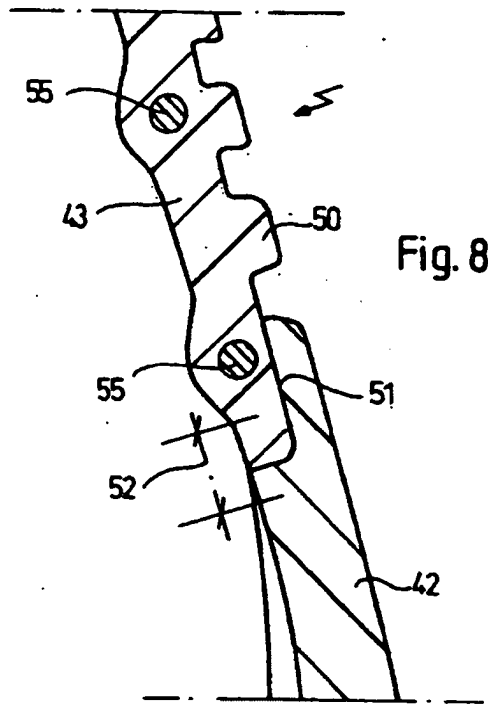


Fig. 8

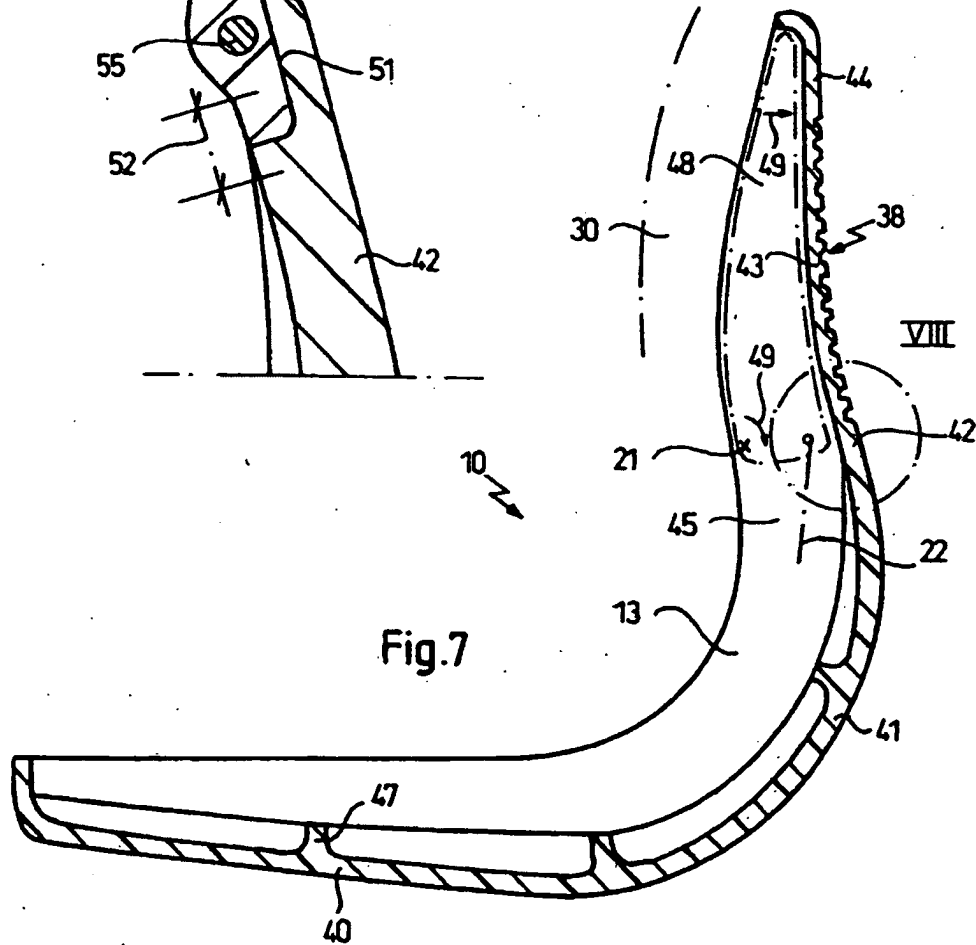
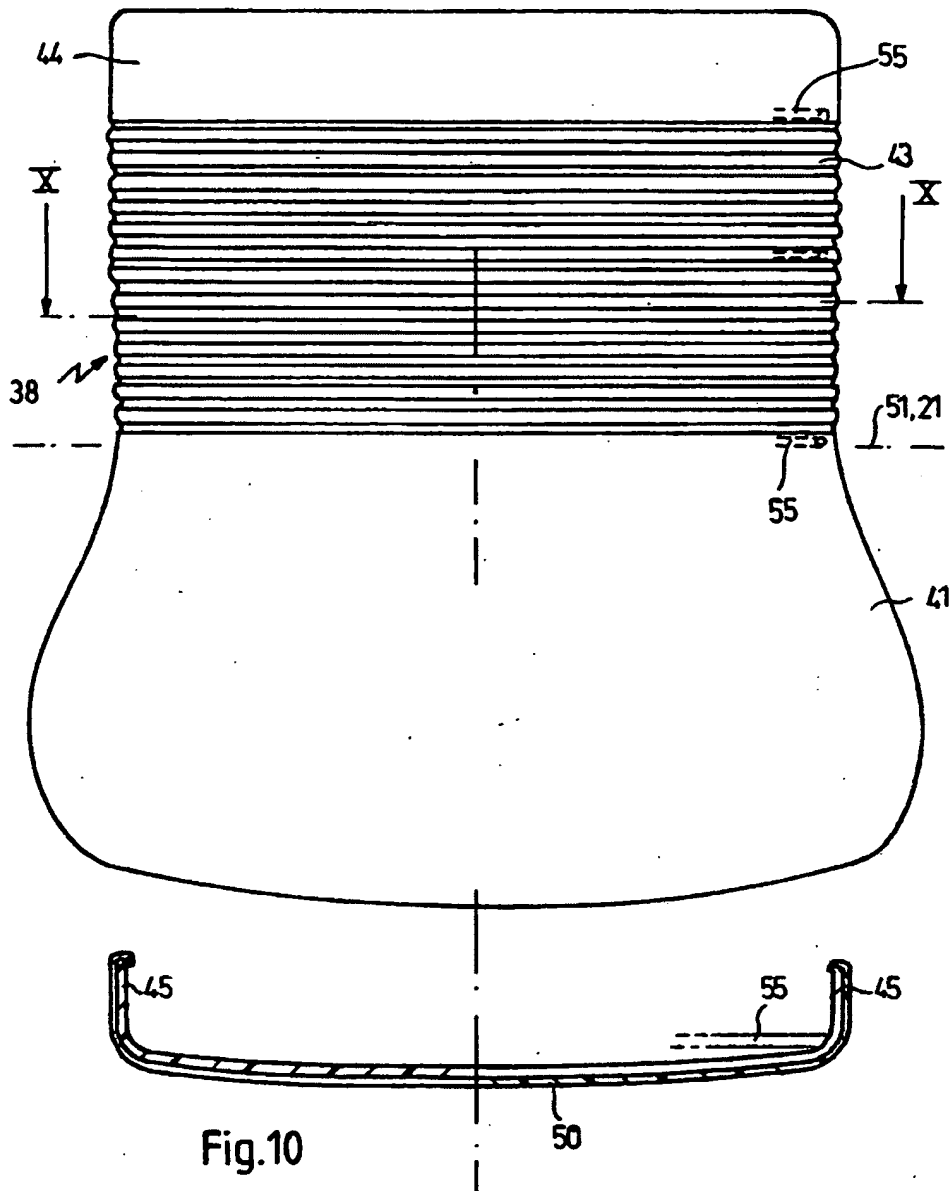


Fig. 7

Fig.9



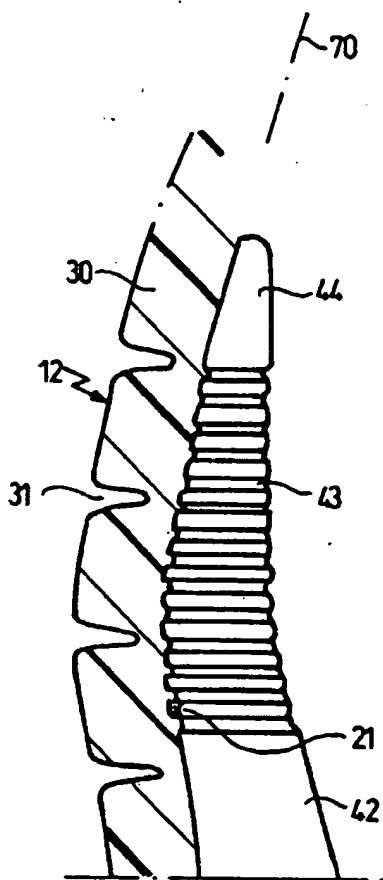


Fig. 11

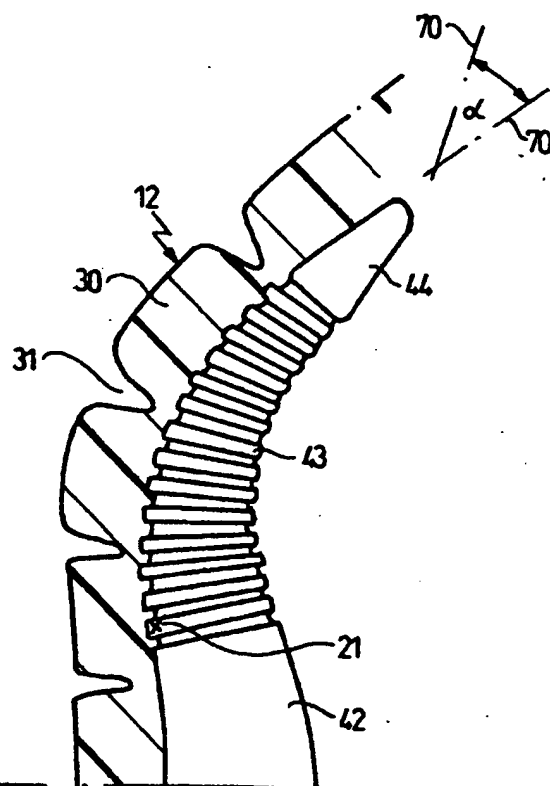


Fig. 12